

Kommunikation an der Grenze – Sprechen über Gewalt

07.12.2012

Dr. med. Dorothee Biener
Fera Kinderwunschzentrum Berlin

Sprechen über Gewalt

Vorgedanken:

- ▶ Sprechen über Gewalt ist nicht das, was wehtut
- ▶ Patientinnen erzählen selten von sich aus über ihre Not/Sorgen/Bedrohungen
- ▶ Durch Ansprechen macht man nichts schlimmer
- ▶ Das, was als Gewalt empfunden wird, kann sehr unterschiedlich aussehen. Man sollte seinen eigenen Maßstab getrost wegwerfen. Entscheidend ist, was die Patientin fühlt!
- ▶ Es ist nicht unsere Aufgabe, die Probleme unserer Patientin zu lösen, sondern ihr zu helfen, Möglichkeiten und Wege zu finden, sich selbst zu helfen!



Sprechen über Gewalt

Allgemeine Tipps:

- ▶ Nachfrage nach aktuellem Befinden, nicht nur dem körperlichen, sondern auch dem seelischen. Jedes Mal!
- ▶ Als Ärztin/Arzt ist man für die Patientin als ganzen Menschen zuständig, nicht nur für den somatischen Bereich. Dies zu erklären öffnet Türen
- ▶ offen sein; Offenheit – das ist schwer, aber erlernbar
- ▶ direkt fragen
- ▶ einfache, klare Wortwahl. Nicht jeder versteht „Hämatom, Penetration oder Oralverkehr“
- ▶ Nicht zur Antwort drängen – warten



Sprechen über Gewalt

- ▶ seinen eigenen Fragenstil entwickeln
- ▶ Fragen und Ansprechen üben
- ▶ Raum lassen für die Antwort – diese kann ganz anders aussehen, als erwartet
- ▶ hat man einen Verdacht, auch ruhig ein zweites Mal fragen ohne Druck auszuüben
- ▶ Reagiert eine Frau sehr ablehnend – nicht erschrecken: starke Ablehnung kann ein Zeichen für bestehende Probleme sein
- ▶ Wissen, wohin man die Patientin schicken kann, wenn sie sich einem anvertraut. Adressen und Kontaktdaten parat haben
- ▶ ggf. gemeinsam mit oder für die Patientin den ersten Schritt tun



Sprechen über Gewalt

- ▶ auf Zeit und Raum achten. Geht es nicht, geht es nicht
- ▶ auf die eigenen Gefühle achten, nicht nur um der Patientin zu helfen, sondern auch um sein eigener Freund zu sein
- ▶ liebevolle Hinwendung zur Patientin – ist das nicht möglich, sich selbst nach den Gründen fragen (Übertragung/Gegenübertragung)
- ▶ seine eigenen Grenzen kennen und respektieren
- ▶ nicht das Unmögliche fordern – nicht von sich, nicht vom Gegenüber



Sprechen über Gewalt

und ganz wichtig:

- ▶ liebevoll und großzügig zu sich selbst sein
- ▶ sich selbst nicht anlügen
- ▶ Grenzen ziehen
- ▶ Ausgleiche schaffen
- ▶ Gespräche mit Freunden, Stille, bei sich selbst sein
- ▶ Supervision
- ▶ professioneller Abstand: die Probleme der Patientin sind NIEMALS die eigenen (selbst wenn sie sich ähnlich anfühlen)



Sprechen über Gewalt

Fazit:

Das Wichtigste: fragen, ansprechen, thematisieren

**Man kann nichts falsch machen, wenn man nach
Gewalterfahrungen fragt, man kann nur etwas falsch machen,
wenn man **NICHT** fragt!**

